

Tätigkeitsbericht First Responder der VG Mendig 2022

- **First Responder Mendig/Thür/Bell**
- **First Responder Rieden/Volkesfeld**

Struktureller Aufbau und personelle Aufstellung

Die First-Responder-Einheit Mendig wurde zum 1. März 2022 per Beauftragung der VG Mendig durch den DRK-Ortsverein Mendig in Dienst gestellt. Die aktuell 11 Mitglieder der Gruppe decken das Gebiet der Stadt Mendig sowie der Ortsgemeinden Thür und Bell ab. Zehn der Mitglieder haben ihren Wohnsitz in Mendig oder Bell (Thür ist momentan ein weißer Fleck und wird von Mendig aus mit abgedeckt), ein Mitglied hat seinen Arbeitsplatz in Mendig.

Für den Bereich der Gemeinden Rieden und Volkesfeld existiert seit 2020 eine First-Responder-Gruppe mit aktuell 3 Mitgliedern.

Alle First-Responder-Mitglieder sind unabhängig von ihrer Organisationszugehörigkeit (ext. DRK-Ortsvereine, Feuerwehr, ...) mindestens als sog. „freie Mitarbeiter“ im DRK-Ortsverein aufgenommen und unterliegen für ihre Tätigkeit der Weisungsbefugnis der Leitung des Ortsvereins Mendig sowie der fachlichen Aufsicht durch den Bereitschaftsarzt des Ortsvereins, aktuell Dr. Burkhardt Glutting und Dr. Dietmar Jost.

Alle Helfer im First-Responder-Dienst haben mindestens die Fachdienstausbildung Sanitätsdienst erfolgreich absolviert; viele der Helfer haben eine rettungsdienstliche Ausbildung.

Materielle und finanzielle Ausstattung

Durch die VG Mendig wurde dem Ortsverein Mendig eine jährliche Förderung der beiden First-Responder-Gruppen in Höhe von insgesamt 2.750 Euro zugesagt (2.000 Euro Mendig, 750 Euro Rieden/Volkesfeld), vorbehaltlich der Haushaltsplanung und -genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. Auch der jährliche Zuschuss durch den DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz erhöht sich durch die Aktivitäten der First-Responder-Gruppen.

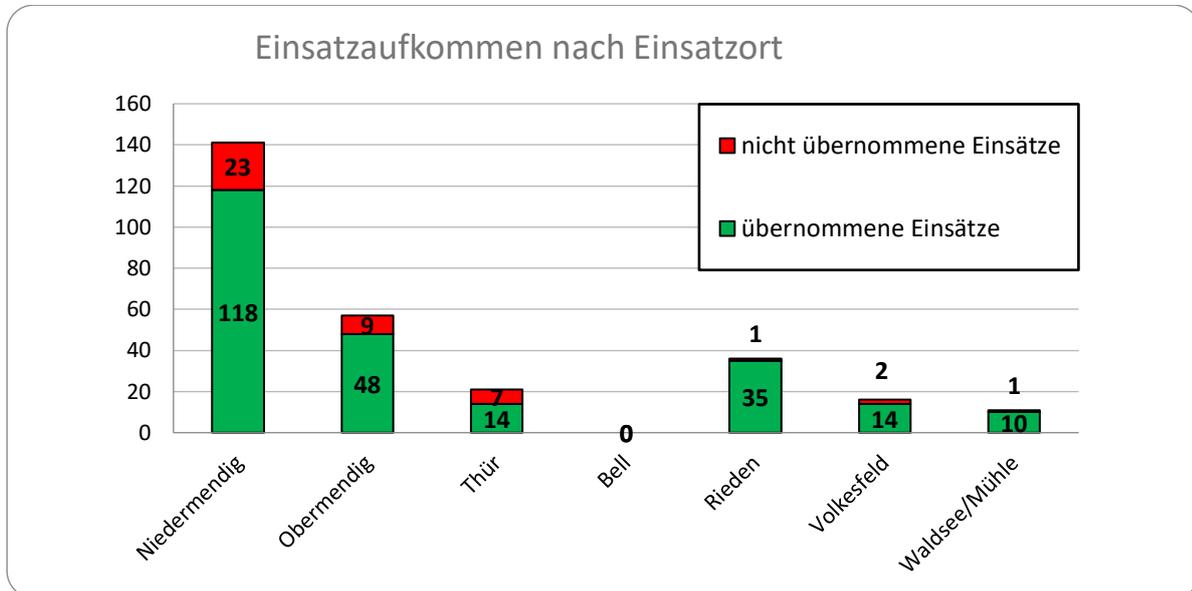
Durch diese Zuschüsse, eigene Rücklagen des Ortsvereins sowie eine großzügige Unterstützung und Spenden der heimischen Bevölkerung und Geschäftswelt konnten wir im Gründungsjahr 2022 fünf neue Einsatzrucksäcke, jeweils inkl. Sauerstoffeinheit und AED im Gesamtwert von ca. 10.000 Euro anschaffen. Die Beschaffung weiterer Ausrüstung wird in 2023 fortgeführt.

Das bei den Einsätzen verbrauchte Material wird weitestgehend vom Rettungsdienst vor Ort ersetzt, so dass sich die Materialkosten in diesem Bereich geringhalten lassen. Für Verbrauchsmaterial, das im Rettungsdienst nicht vorhanden ist oder sich aus anderen Gründen nicht ersetzen lässt, existiert im Ortsverein Mendig ein entsprechendes Materiallager, so dass die Einsatzfähigkeit jederzeit wieder hergestellt werden kann

Einsätze

2022 kam es für die First-Responder Mendig/Thür/Bell zu 219 Alarmierungen. Da es sich um eine Einheit mit Zufallsbereitschaft handelt, konnten 180 dieser Einsätze übernommen werden, die restlichen 39 Einsätze wurden vom Rettungsdienst allein abgearbeitet. Die Gruppe Rieden/Volkesfeld hatte 63 Alarmierungen, hiervon konnten 59 Einsätze übernommen werden.

Das Einsatzaufkommen sowie die Anwesenheit/Abwesenheit der First Responder zeigt folgende Graphik:



Ob es in Bell tatsächlich keine Einsatzszenarien gab, die die Alarmierung der First Responder gerechtfertigt hätten, oder ob auf der Leitstelle Koblenz eine entsprechende Verknüpfung fehlt, ist momentan in Klärung.

Alarmierungsschwerpunkt im Bereich First Responder Mendig/Thür/Bell bilden internistische Probleme (Atmung, Herz-Kreislauf, Anaphylaxie), die 138-mal als Alarmierungstichwort vorkamen, gegenüber 29 Alarmierungen mit chirurgischem Hintergrund. Hinzu kommen 20 neurologische und 7 pädiatrische Notfälle, 14 Verkehrsunfälle sowie 11 Reanimationen, aber auch zwei Geburten (1x im RTW auf dem Weg zum Kreißsaal, 1x in der Wohnung vor Eintreffen des Rettungsdienstes). Ebenfalls wurden wir 3x zur Absicherung der Feuerwehr bei größeren Bränden mitalarmiert.

Auch für die First Responder im Bereich Rieden/Volkesfeld sind die Schwerpunkte ähnlich verteilt. Hier gab es 33 Alarmierungen wegen internistischen Problemen gegenüber 6 chirurgischen Verletzungen. Hinzu kommen 12 neurologische Notfälle, 2 Alarmierungen ohne konkretes Meldebild sowie 3 Reanimationen. Auch in diesem Bereich gab es 3 Alarmierungen zur Absicherung der Feuerwehr bei ihren Einsätzen.

Die große Mehrheit dieser Einsätze benötigt vom zeitlichen Aufwand her eine halbe bis dreiviertel Stunde von der Erstversorgung bis zur Übergabe an den Rettungsdienst und evtl. Unterstützung beim Transport zum Fahrzeug; der längste dokumentierte Einsatz – abgesehen von den Bereitstellungseinsätzen - dauerte zwei Stunden. Somit sind im Rahmen der First-Responder-Tätigkeit im Berichtsjahr 260 Einsatzstunden für die Gruppe Mendig dokumentiert worden; für die Gruppe Rieden/Volkesfeld 80 Einsatzstunden. Hinzu kommen noch Zeiten für Besprechungen, Fortbildungen u.ä.